

Schlampige Nachrichten

In Presse, BR und SWR

Das Wort „Nachrichten“ kommt daher, dass man sich nach diesen Informationen richten konnte. Ob man das heute noch kann muss man in vielen Presserzeugnissen bezweifeln, aber leider auch in öffentlich rechtlichen Sendern, wie dem Südwestdeutschen Rundfunk kurz SWR.

Beispiel heute in einem Beitrag zum „Public Viewing“ (der Begriff wird nicht übersetzt, obwohl nicht alle Englisch können. Gemeint ist „gemeinsames Fernsehschauen“) auf dem Stuttgarter Schlossplatz¹: "Einige Probleme von 2006 haben zudem beseitigt." Was wollte der Autor damit sagen? Dass die Probleme von 2006 irgend etwas beseitigt haben? Aber was? - Hätte der Autor seinen Text noch einmal gründlich durchgelesen, hätte ihm das auffallen müssen. So bekommen Heranwachsende ein schlechtes Beispiel. Sprachliche Korrektheit war mal ein Kennzeichen von Presse, Funk und Fernsehen.

Der Bayerische Rundfunk BR trennt seine Überschriften bei Bedarf so, wie es das Layout vorschreibt, aber nicht die deutsche Rechtschreibung. In der Überschrift einer Meldung von gestern steht in manchen Geräten (abhängig von der Breite des Browserfensters):

**"Wärmepumpenherst-
eller"²**

Hätte man geschrieben: "Hersteller von Wärmepumpen" hätte der Text ins Layout gepasst, das offenbar automatisch, aber falsch trennt, oder er hätte sich eher korrekt trennen lassen.

Ein ganz finstere Kapitel (im doppelten Wortsinn) sind Fotos, die offenbar von Laien mit der Automatik des Smart-Phones gemacht wurden. Beispiel vom SWR von gestern zur Eröffnung des Zentrums am Heidengraben bei Grabenstetten³. Die Automatik scheint das Bild hübsch belichtet zu haben (Wiese und Wolken sind farbenprächtig, aber das Gebäude liegt im Schatten). Das, worum es geht, dieses Zentrum, liegt im Dunkeln, weil die Automatik nicht weiß, was der Benutzer zeigen will, und der Benutzer nicht weiß, wie er die Automatik ausschaltet, oder korrigiert. Das war hier die Autorin des Beitrags.

1 <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/stuttgart/schlossplatz-stuttgart-rasen-euro-2024-100.html>

2 <https://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/vom-boom-in-die-krise-probleme-bei-den-waermepumpenherstellern.UEz3IC3> (Dieses Programm trennt offenbar korrekt am Bindestrich.)

3 <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/tuebingen/eroeffnung-heidengrabenzentrum-keltenmuseum-100.html>

Es passiert leider in vielen Medien, dass die Redaktion den Mitarbeitern sagt, sie sollten doch schnell mal mit dem Mobiltelefon ein paar Bilder machen und übermitteln. Aber nicht jeder Journalist ist zugleich ein ausgebildeter Fotograf. Und nicht jeder beherrscht die eigentlich ziemlich gute Kamera des Gerätes so, dass er damit anständige Bilder machen könnte.

Das Ergebnis ist, dass man als Kunde immer wieder Bilder gezeigt bekommt, auf denen man das Wesentliche nicht erkennen kann, weil sie falsch belichtet sind. Genau so sind Texte voller Fehler, weil die zum Korrekturlesen nötige Zeit nicht gewährt wird, weil jeder möglichst als Erster mit seiner Geschichte online sein möchte.

Den Redaktionen ist nicht klar, dass Fehler im Text oder bei Fotos auch das Vertrauen in die Richtigkeit des Mitgeteilten senken, denn wer so schlampig mit Text und Bild umgeht, dem traut man auch in der Sache, oder bei der Recherche keine einwandfreie Leistung mehr zu.

Wobei alles was Menschen machen auch Fehler haben kann, aber die Häufung in den Medien verrät, dass es an der nötigen Sorgfalt mangelt und man die Kunden nicht mehr ernst nimmt.